Bierstadter Zeitung Amts=Blatt

Grideint taglid mit Muenahme ber Conn. und Feieringe und toftet monatlich 90 Bf. Durch die Boff bezogen vierteljahrlich Mart 1 .und Beftellgelb.

Bugleich Anzeiger für das blane Ländchen.

Der Angeigenpreis beiragt : für die fleinfpaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Pfg. Reffamen und Ungeigen im amtlichen Teil merben pro Belle mit 80 Pfg. berechnet. Gingetragen in ber Boftgeitungelifte unter Rr. 1110a.

Feenruf 2027

(Hunfaffend bie Ortichaften: Auringen, Bredenheim, Delfenheim, Diedenbergen, Grbenheim, Befiloch, Igftabt, Rloppenheim, Daffenheim, Medenbach, Ranrob, Rorbenfiadt, Rambach, Connenberg, Ballan Bilbfachfen.) Redaktion und Geschäftsftelle Bierftabt, Ede Morig- und Roberftraße. Fernruf 2027. Rebattion, Drud und Berlag Beinrid Soulge in Bierftabt.

Mr. 47.

iir die p

Cothringen itarfielus. Gigentum Begirte :

rte nach 32

n Einbufe

1. Dezemi

egirfe für

ffung ber

ht, getren

ber & permalture ober an

erhalb is

en ben e

etrieben

rforbertis

ftändig be

rand ber

die Halten d. Für d § 8 bis

brauds.

rbelt,

ziehen i

wirb .

rde im

n Bell

er bie

ie Heet etralfie

Befrie

n Die F

aftlichen !

n ift:

Donnerstag, den 25. Februar 1915.

15. Jahrgang.

Die neue Arlegeanleihe.

:: Die Bedingungen für die Begebung der zweiten Kriegsanleihe zeigen mit dem Angebot der ersten Kriegsanleihe nicht nur in der Wiedersehr des öhrosentigen Typus, sondern wie der "Berl. Lot.-Anz." hört, auch in den meisten übrigen Eigenschaften und Jormen der Auslegung, abgesehen von dem höheren Ausgabehreis und der längeren Bemessung der Zahlungstermine, weitestgehende Uebereinstimmung. Es werden ausgelegt Sprozentige Reichsschapunveisungen und eine Sprozentige Reichsschapunveisungen und eine Sprozentige Reichsanleihe.

Die Bleichofcahauweifungen

ie Art der erhalten wieder zusammen eine durchschnittliche hieder zusammen eine durchschnittliche hieder zusammen eine durchschnittliche hieder zusamment zurüchten ausgeloft und in dar zum Rennwert zurüchten ficht gezahlt. Doch sind die Rückzahlungstermine so anzern für begehonen, daß ein Zusammentressen mit den Terminen Rückzahlung der bereits begebenen 1 Milliarde weisungen, die bekanntlich in der Zeit vom 1. Estober 1918 bis zum 1. Oftober 1920 zu erfolgen at, vermieben wirb.

Die Reichsanleihe

Die Neichsanleihe
ist wie die auf Grund des ersten Kriegskredits begebene in ihrem Höchstbetrage nicht begrenzt und auf 10 Jahre unkindbar. Ebenso besteht Uebereinstimmung darin, daß die effektive Berzinsung der Schatzamveisungen wie der Reichsanleihe, da der Ausgabekursimmer noch beträchtlich unter part bleibt, über den Sat von 5 Prozent hinausgeht. Die Bollzahlung des Preises sur die Zugeteilten Anleihebeträge darf jederseit ersolgen. Im übrigen sind in weitestgehender Berücksichtigung des vorhandenen und des eintretenden Anlegebedürsnisses sowie der Berhältnisse des Geldebedürfniffes fowie ber Berhaltniffe bes Geld-

cine Reihe von Zahtungsterminen
felgesett, die sich die weit in den Sommer erstreden. Endlich wird den Beichnern wiederum empfohlen, bei Anmeldung auf Schahanweisungsbeträge sich damit einverstanden zu erklären, daß ihnen event, mich Keichsanleihe zugeteilt wird. Somit bleibt als die einzige wesentliche Abweichung der bevorstehenden Kriegsanleihe-Emission, von der Berlängerung der Zahlungsfrist abgesehen, die aber allgemein als eine willsommene Berbessenung begrüßt werden wird, der schlichmenen Berbessenzig der gedoch, da er zwischen bem Emissionskurs der ersten Kriegsanleihe und dem Kemmyert ziemli chgenau die Mitte hält, nicht einmal als ein Heiner Schönheitssehler angesehen werden kann. Denn alle übrigen Borzüge des im Herbst vorigen Isches schrmisch verlangten Anlagepapiers, vor alsem die beiden Hauptvorzüge, eine Berzinsung von 5 Proerfont ditraie : die beiden Hauptvorzüge, eine Berzinsung von 5 Prosent gegenüber dem Aprozentigen Zinssuß der Banken and die in der Anleihe liegenden Gewinnchancen, tepen underändert wieder.

Sozialdemokratie, Krieg, Frieden.

Die sozialbemokratische Bartei in Deutschland immer mehr in zwei Lager. Diese beiden Richtungen, kenntlich an ihrer verschiedenen Stellungnohme dum bestehenden Staatswesen, sind deutlich aus wei Bersammlungsberichten zu ersehen, sind deutlich aus beröffentlichen. Es handelt sich um eine soialdemokratische Bersammlung in Stuttgart und um
ine andere in Cale. Berl. Tagebl." gemelbet:

In einer großen Bollsversammlung, die heute (Kontag) in Stuttgart stattsand, sprach der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Wolfgang deine über die botitische Zufunft Deutschlands. Es machte in ben 4000 Personen besuchen Bersammlung Einstud, als der Wadner mit teinen Derlegungen über die ofma brud, als der Redner mit seinen Darlegungen über die Boraussetzungen des fünftigen Friedensschlusses eine Raiserbungen des künftigen Priedensschlusses eine Raiser berband. Heine betonte, daß jeder vorzeitig aniernommene Schritt zur Herbeiführung des Friedens dem Frieden mehr schaden als nützen könnte. "Wenn wir einen Frieden wollen, wie wir ihn brauchen, dann mussen wir jest vor allem vertrauen auf die deutschen Wassen. Baffen. auf das kämpsende deutsche Bolf. Betrauen mir ober auch führ Heine fort, auf Sertrauen wir aber auch," fuhr Heine fort, auf den Kriedenswunsch und den Friedenswillen des deutschen Kaisers. Zweimal hat der Kaiser in den letzten Jahren durch sein bersönliches entscheidendes Einzeisen uns den Frieden gesichert. Ganz unbeschadet er Gegensätze in der Politik des Kaisers müssen der Gegensäte zu der Politik des Kaisers müssen der Gegensäte zu der Politik des Kaisers müssen din heute erklären: im jehigen Augendlicke kannen wir dem Kaiser vertrauen. Die Erstaung in der Nordd. Allg. Zig. bezüglich der Aussinanderseyungen über die Friedensbedingungen trägt den Stembel der Bersönlichkeit des Reichstanzlers, und dem Billen des Kaisers entsprickt. Wenn es notwendig der dem Ville. dann wird die deutsche Soialdemokratie dem Kanzler und dem Kaisaur Erstellen geite siehen, wenn es sich darum handelteraur Seite fteben, wenn es fich darum handeltben Reim gunen grieden zu beendigen, der nicht ben Reim gunenen Konfliften in fich trägt, burch einen Frieden, der die Bett der fried-lichen Arbeit wiedergibt."

Ueber die Bersammlung in Köln geben wir fol-genden Bericht des "Berliner Lot.-Ang." wieder: Die Kölner Sozialdemokratie beschäftigte sich in Die Kölner Sozialdemokratie beschäftigte sich in einer ftark besuchten Generalversammlung im sozialkratischen Berein mit der Stellung der Partei zum gegenwärtigen Kriege. Meichstagsabgeordneter Höhrte als Reserent aus, daß die Friedensbestredungen der Sozialdemokratie hätten versagen müssen, weil noch in keinem Lande die Mehrheit der Bevölzerung hinter ihr stehe. Die Sozialde mokratie stehe im scharfen Gegensahzungspraktion troudem für die Kriegskredite gestimmt habe, so sei dies geschehen, weil man im Interesse der deutschen Arbeiterklasse eine Riederlage und Zerreißung Deutschlands berhindern mußte. Leutschland wäre von der Masse der Keinde niedergeworfen, wenn es sich nicht in entschlossener Einheit erhoben hätte. Eine Berantwortung für den Krieg habe die Sozialdemokratie nicht durch ihre Stellungnahme auf sich genommen. Sie ersehne einen Frieden, frei von Eroberungskendenzen. Es wurde eine von 28 Barteigenossen unterschriebene Erstätung abgegeben, wonach diese eine Beteiligung an der Diskussion über das Reserat ablehnen, weil sie unter den gegebenen Berhältnissen sich nicht über ihre Ansichten zu der Haltung der Fraktion und der Pressen wischen Kenten zu der Fraktion und der Pressen sich innerhalb der Sozialdemokratie, nach diesen beiden Bersammlungen zu urteilen, seht weit stärter als scüher geworden. Tah sich diese beiden Kichtungen auf die Tauer unter einen Habistungen auf die Tauer unter einen Dut bringen lassen, ist sehr zweiselhaft. einer ftart befuchten Generalberfammlung im fogial-

Das befreite Dftpreugen.

Die Berftornngen beim zweiten Ruffeneinfaft. :: Uns Konigeberg wird bon maßgebender Steffe mitgeteilt:

Bei bem zweiten Einfall der Ruffen in die Pro-ving Oftpreußen find weitere gewaltige Zerstörungen an beweglichem und unbeweglichem Gut eingetreten. Die Ruffen find fiberall tonfequent gemejen in volliger Misachtung des Begriffes "Eigentum". Alles, was ihnen irgendwie von Wert erschien, auch wenn von militärischer Berwendbarkeit keine Rede war, haben fie fortgenommen und teils an Sandler berhauft, teils unmittelbar nach Rufland gefandt. Hauft teils unmittelbar nach Rufland gefandt. Hauft fortsichaffen konnten, haben sie bis jum geringten Stud gertrummert und vernichtet. In den meisten Orten ift in den Läden und Bohnungen fast Inchstäblich

ist in den Läden und Wohnungen sast Inchladlich nichts mehr vorhanden als Schmutz und Unrat. In der Behandlung der zurückgebliebenen Bevöl-kerung zeigt sich — wie überhaupt dei den Aussen-eine nicht verständliche Ungleichmäßigkeit. So sind aus einem Erte viele Leute, auch nichtwehrbstlichtige, ver-t worden, während die Nachbardörser davon nt geblieben sind. Hier sind

fdwere Granfamfeiten

beritt worden, mahrend dort die Bewohner menich-lich behandelt wurden. Die notdurftige Ernahrung ber gurfidgebliebenen Bevolferung wird nicht so große Schwierigkeiten machen, wie an-fänglich befürdtet werden mußte. Außer Kartoffeln find an vielen Orten noch einige Borrate von ungedroschenem Roggen vorsanden, an Bieh und Geflügel sehlt es dagegen überall gänzlich. In baulicher Hinflicht scheint ein erheblicher Teil der von den Russen besetzt gewesenen Gegenden — zum Teil wohl inssolge der überschnellen Räumung — durch

nicht so gesitten haben wie man besürchtet hatte, immer-hin sind stellenweise sehr schwere Beschädigungen sest-gestellt worden. So sind völlig zerstört im östlichen Teile des Kreises Löhen zahlreiche Ortschaften (z. B. Bidminnen). Noch bei ihrem Rüczuge haben die Russen in jener Gegend anscheinend aus Rache mehrere große Giterniedergebrannt (z. B. Hendutten. Berghof und Ramten). Lyd hat durch die Beschießung Ansang Rovember und durch die recht hes-tigen Kömbse am Ende der porigen Boche wiederum Brandftiftung. tigen Kämpfe am Ende der vorigen Woche wiederum ftart gelitten. Die Städte Goldab, Staliup onen und Billfallen find ebenfalls ftart mitgeno:nmen, die Wohnungen bis auf den Grund auszepstündert

eine Reife bon Sanfern niebergebrannt. Immerhin ift die Bahl der stehen gebliebenen Sauser recht groß, so daß ein erheblicher Teil der Einwohner bei ihrer Deimtehr, wenn diese zugelassen wird, Dodach findet.

Bom Landesham tmann ber Proving Oftpreitfen als Staaletommiffar für Stücklugewefen wird mitgeteilt, bag nunmehr auch bie Rreife Gensburg, Jufterburg (Stadt und Land) un beubefrug allgemein für bie Rudfehr freigegeben find.

Die Rämpfe in Dft und Weft.

Der tofterreichifche Rriegebericht.

:: Bien, 23. Gebr. Umtlich wird verlautbart: In Ruffi fich : Bolen bat fich nichts Befentliches ereignet.

Unfichtiges Better behinderte in Beftgaligien bie Artiflerie- und fonftige Gefechtstätigleit.

Un ber Rarpathenfront zerichellten ruffifche Ungriffe in der gewohnten Beife unter bedeutenben Berluften bes Gegners. 7 Offigiere und 550 Mann murben gefange n.

Die Rampf füblich bes Dnjeftr bauern an. Am Schlachtfeld gelang es ben bewährten froatischen Trubpen, im erfolgreichen Angriff die Ruffen aus mehreren Ortichaften gu merfen, bom Feinde ftart befette Dohenstellungen zu nehmen und Raum nach vorwärts au gewinnen.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: b. Soefer, Feldmaricalleutnant.

Sonftige Kriegenachrichten.

Gine Million Kriegogefangene.

:: Rach einer Bufammenftellung ber "Frant. Big." beläuft fich die Bahl an Rriegsgefangenen in ntider und öfterreidifd.ungarifder ermahrmng nach ber fiegreichen Schlacht in Dafuren auf aber eine Million. Die Bahl ber friegsgefangenen Ruffen in Deutschland beträgt banach ungefähr 462 000, Defterreich-Ungarn bürfte minbeftens 230 000 Ruffen gefangen halten. Bisher haben bie Ruffen an Gefangenen eingebuft 692 000, die Fransofen mindeftens 237 000, die Belgier 37 000, die Englander 19000, die Gerben 50 000. Aus diefen, im einzelnen eher zu niedrig als zu hoch gegriffenen Zahlen ergibt sich das riefige heer von 1043 000 feindlichen Kriegsgefangenen, von benen Deutschland etwa drei Biertel, Desterreich-Ungarn etwa ein Biertel beherbergt. Zwei Drittel der gesamten Gefangenenzahl haben die Ruffen geliefert.

Menterei indischer Truppen.

:Das Reuteriche Bureau melbet amtlich : Bei ber Menterer eines indifden Anfanterie-Regiments in Singapur wurden 6 englische Offigiere und 16 Unteroffiziere und Solbaten getötet, 9 Unteroffiziere und Soldaten bermundet, 14 englifche Biviliften, Darunter eine Frau, getötet. Die Menterei ift unterbrüdt.

Hierzu bemerkt bas "Berl. Tagebl.": In Frie benszeiten ift in Singapur neben europäifchen Truppen nur ein Bataillon eingeborener Infanterie vor-handen gewesen. Man hat die europäische Garnison während des Krieges offendar anderswo nötiger ge-braucht und sie durch indische Truppen ersett. Die Beranlassung zur Menterei ist vielleicht in dem Wis-derwillen gegen einen Abtransport nach Europa ge-

Die Erneuerung des Bertehrswefens in Belgien.

Belgien gehört, wie zu ben vollsreichsten, so auch zu ben eisenbahnreichsten Ländern der Erde. Die zahlreiche Bevölferung verlangte ein dichtes Ret von Transport-mitteln, und das Bedürfnis biernach wurde noch gesteigert burch die hochentwickelte Industrie, die zum großen Teil, vor allem aber in der Kob's und Erzsörderung, auf den Massentransport angewies ist. Dazu kommt die Lage des Landes an der Grenze oder in der Rähe von Rachdarn, die edensälls über einen sebhaften Berkehr verfügen und baber ein ftarfes Kontlingent bon Durchgangsreifenden ftellen. In biefer Beziehung tann nur noch bie Schweis nit Belgien berglichen werben, ebenso binsichtlich ber fremden Gelder, die durch diese Reisenden in das Land gebracht werden. Es muß zugegeden werden daß die Bel-gier schon zeitig verstanden haben, die großen internatio-nalen Linien dem Bedürfnis entsprechend auszubauen, und so besaß d. B. Brüssel Berbindungen mit den großen kommerziessen und politischen Stätten Europas, wie sich deren son keine aubere Sauntstadt rühmen kommie. Einen beren fast feine anbere Sauptftabt rühmen tonnte. Ginen aroben Zeil ber Reffenben ftellte von ieber bas reiche

Buruspublifum, das auch unterwegs allen möglichen Romfort beansprucht. Go tann es nicht Bunber nehmen, bag bier in Belgien zuerft in Europa

Speisewagen und Schlaswagen in die Eisenbahnzüge eingestellt wurden. In Brüffel gründete sich deshalb auch schon sehr frühzeitig die "Internationale Eisenbahn- und Schlaswagengesellschaft", die bon bort aus ben gangen Kontinent mit einem bichten Res bon Tochtergefellschaften übergog und unter ber eifrigen Anteilnahme bes berftorbenen Ronigs Leopold ihren Betrieb allen europäischen Gifenbagnverwaltungen unentbehrlich machte. Rur im Ber d ber Breugisch-Seffischen Eisenbahnverwaltung suchte nan nach Möglichkeit mit eigenen Schlaswagen auszukommen, und auch für ben Gisenbahnspeisewagenbetrieb sanden sich auf ben meisten Streden tüchtige beutsche Unternehmer, burch beren Birten den Monopolplanen ber Belgier beftimmte Grengen gezogen wurden. Der Krieg veranlußte bann bie Um-wandlung ber auf beutschen Bahnen laufenden Bagen ber Befellichaft in ein rein beutsches Unternehmen, und fo fahren bie Schlaf- und Speisewagen ber Internationalen Gefellichaft bier feit bem 1. Februar unter bem Titel: "Deutsche Gifenbahn- und Schlaswagengesellschaft". Auch bertaufen fie gurgeit die frangofischen und fonftigen ausfanbifchen Bein- und Barenbestande aus und haben bie fremblanbischen Bageninschriften und ausländischen Re-Mamen befeitigt. Wie bie Belgier ihr Gifenbagnnet gerftorten.

Das belgische Bergland im Gudoften und bie bon Ranalen und Fluffen burchichnittene Ebene im Rorben und Rordweften erforberten gablreiche Runftbauten, fobaß ber eisenbahntechnische Mechanismus, gang abgesehen bon ber Dichtigfeit bes Repes, ein fehr tomplizierter wurbe. Je tomplizierter aber ein Betrieb ift, besto leichter ist er in

Unordnung ju bringen.

Bet ber großen Bedeutung bes Gifenbahnwefens für einen modernen Krieg, die Transporte von Truppen und Bebensmittel, mar ber Befit bes Eifenbahnnetes für jebe Bartei bon bochftem Werte. Als man bie belgijchen Truppen im Sommer und herbft bon unferen Solbaten in rafchem Siegeslauf überrannt wurden, war es ihre erfte Sorge, bie gurudgelaffenen Transportmittel und Transportwege ausgiebig zu zerftoren. Da sich Aunstbauten ver-baltnismäßig einsach burch ein paar Dynamitpatronen vernichten lassen, sanden unsere Truppen beim Rachrücken, daß bie Belgier wirflich gange Arbeit gemacht batten. 3r. militarifden Intereffe war es notwendig, junadit

bie hauptlinien wieber in Betrieb gu fegen, Die Streden burch Bachmannichaften gu fichern und ben Berfehr lediglich für Truppen- und Lebensmitteltransport zu reservieren. Der Personen- und sonstige Güterverkehr ruhte, nicht wie bei ins während einiger Tage ber Robilmachung, sondern Monate lang. Als dann aber das militärische Ziel in Belgien, wenigstens zum größten Teil, erreicht war, kamen wiebet die wirtschaftlichen Intereffen gur Geltung, beren Bebenfung bon ber beutichen Zivilverwaltung in Belgien vom erften Augenblid an im Auge behalten worden war. Ausrichten tonnte fie natürlich auch nur etwas mit Silfe bes Mifitars. Es wird einer späteren Geschichtsschreibung vorbe-

balten fein, bie Müben und bas Organisciionstalent gu ichilbern, mit benen unfere Gifenbahn- und Bioniertruppen das gerftorte Gifenbahnnet n Belgien wiederber-ftellten. Seute tann man mit einem gewiffen Borbebalt sagen daß ber Eisenbahnverfebr zwischen den wichtigen Orien des Landes wieder funttioniert. Man fann in gewissem Ginne sogar von normalen Berhältniffen reden, was

Die Gicherheit bes Betriebes,

sas Innehalten ber Abfahrts- ind Antunftszeiten, bie Fahrpreise usw. anlangt. Freilich, die beutsche Berwaltung garantiert für nichts bergleichen. Aber bamit becht fie fich nur für außergewöhnliche Galle ben Ruden, im großen und gangen fann man auf eine Garantie im Bertrauen auf bie beutiche Organisation aubig vergichten.

Gegenwartig laufen auf ben belgifden Linien Bagen aller möglichen beutschen und ausländischen Staats- und Bribateifenbahnen. Mit ber Beobachtung ber Rlaffeneinteilung wird es nicht febr genau genommen und die Be-rechnung ber Fabroreise geschiebt febr summarisch. Aber

bon Tag ju Tag tommt mehr Ordnung in das frühere

Gelbstwerfianblich liegt die Teberwachung bes gangen Dienfies noch in militarischen Sanben. Oberfter Leiter ift ber Chei bes beutiden Felbeifenbabnwefens, ber einen Bermaltungerat für bie belgifchen Gifenbahnen" mit bem Sis in Bruffel eingefest bat. Diefer Bermaltungerat macht feine Borichlage für die allmabliche Erweiterung bes Betriebes, Die bann von ben einschlägigen Stellen geprüft werben. Weiter bestehen seine Aufgaben in ber Regelung bes Tariswesens, ber Inbetriebsehung ber Eisenbahnbauptwerkstätten usw. Es ist bekannt, daß, wie alle belgischen Beamten, so auch die Eisenbahnbeamten in ber erften Beit ber beutichen Bermaltung ben Dienft berweigerien. Die bernunftigeren, auch mehr borgebilbeten Elemente unter ihnen haben diefen Standpunft bes reinen Tropes bereits verlaffen, ber aber auch beute noch bon einem Prozentjat, namentlich aus ber unfozialen Schicht ber ungelernten wallonischen Arbeiter, in fich selbstichabi-genber Dummbreiftigfeit eingenommen wirb. Auch bier wird ber beutiche Erfindungsgeift Mittel entbeden, um

Der Faullengeret ein Ende zu machen. Ratürlich ift ber Bersonen- und Güterverfehr an be-ftimmte Borbedingungen gelnüpft. Man verlangt 3. B. bon ben Reifenben genaue Ausweife, ohne bie bie Babnhofe ber größeren Orte überhaupt nicht betreten werben burfen. Gine febr notwendige und nütliche Dagregel, wenn man bebenft, daß bie Kontrolle über unfichere und gefährliche Elemente auf ber Strede außerft erichwert ift. Bon Zeit zu Zeit erscheinen Erlasse bes Berwaltungstates, die bas Fortidreiten in ber Richtung einer voll-kandigen Reuregelung des Berkebrs beutlich erkennen laffen. Auf ben Sauptlinien bertehren jest fogar icon Durchgangszüge, auf manchen jogar mehrere an einem Tage. Das Tempo ift mit Rudficht auf bie bier und ba noch zerstörten Signalapparate, auf den Zustand des Unierbaues, der vielsach erst provisjorisch ausgebessert werben konnte, noch nicht das übliche Schnellzugestempo. Die Berwaltung rat daher auch den Passagieren, sich für Löngere Streden mit Lebenst itteln zu versehen. Inch ben langere Streden mit Lebensnitteln ju verfeben. In ben lebien Sagen find aber auch in biefer Begiebung bie Berhaltniffe infofern beffer geworben, Is in die Durchgangsguge auch icon Speisemagen eingestellt worben find. Urfprünglich galten bie Fahrfarten in alle Bagentlaffen, boch bat biefer Buftand auch aufgehört, wenn bie Unterschiebe außerlich auch nur barin bestehen, baß für bie britte Rlaffe halbe, für die zweite ein ganger und die erfte Rlaffe zwei gange Fahricheine verabfolgt werben. Das Mit-nehmen von Sandtafchen und Gepacftuden, die bie Mitreisenden nicht belästigen, in die Abteile ist erlaubt, für größere Gepäcstilide wird ein jester Jan von 2 Francs pro Still ohne Ridficht auf die Lange ber Fahrt erhoben. Beniger gut ift vorläufig

ber Warentransport eingerichtet. Da es bas Beftreben ber beutschen Bibilberwaltung ift, die nIbuftrietätigfeit wieber gu beleben, um ber Bevollerung Arbeit ju verschaffen haben Roblenund Lebensmitteltransporte ben Borgug bor affen anberen Waren. Ein großer Mangel berrschte "unächst an Loto-motiven, die die Belgier bei ihrem Rückzuge sast aus-nahmslos, und zwar ganz sinnlos, zerstört haiten. Diesem Mangel wird durch Heranziehung von rollendem Nate-rial aus Deutschland abgeholsen, jerner durch Wiederher-tellung der zertrimmerten Lasenweiten die in den Eisenftellung ber gertrummerten Lofomotiven, bie in ben Gifen-bahnwertstätten von beutichen Arbeitern vorgenommen wirb. In ber Gifenbabnhauptwerfftatte Gent-Brugge find auch icon 200 belgische Arbeiter beschäftigt. Auch hier werden sich also die Berhältnisse balb befriedigend gestalten. — Neben den Eisenbahnen vollzieht sich in Belgien ein großer Teil des Berkehrs mit verschiedenen Transein großer portmitteln auf ben Landstraßen, and gwar nicht nur ber Rachbarortsverfehr. Diefem Berfehr tommen bie guten Landftragen ju Rute, die jum Teil noch aus ben Beiten ber frangöfischen Berrichaft berrubren. Rapoleon legte befanntlich auf gute Transportwege im Interesse ber Be-weglichkeit seiner Seere großes Gewicht, und die Land-straßen, die auf seinen Besehl gebaut wurden, zeichnen sich beute noch vorteilhaft vor manchen mobernen Chauffeen aus.

Rach ben Gifenbahnen hat die deutsche Berwaltung

auch ben Ausbau ber

Boften und Telegraphen in Belgien in Angriff genommen. Auch auf biefem Berwaltungt zweige ift ber Streif ber belgischen Angestellten noch nicht beenbigt, fodaß beutiche Ausbilfstrafte tätig fein muffen Der Boftverfebr für bie beutichen Truppen und bie bent schen Behörden vollzieht sich lediglich burch Bermittelung ber Feldpost. Fir andere Zwecke sind eine Reihe bon Kreispostämtern eingerichtet worden, die sich an die bon ber bentschen Berwaltung geschaffene Kreiseinteilung an lehnen. Solche Kreisposiämter gibt es in Antwerpen, Brüssel, Charleroi, Hastel, Löwen, Lüttich, Bergen, Ramur und Berviers. Ihnen sind die kleineren Bost anstalten unterfiellt, die von belgischen Beamten berwalter werben. werben. Der gange Raffen- und Rechnungsbienft wir aber bon ben Kreispoftamtern mahrgenommen. Gie haben auch ber Bibilberwaltung Borichlage auf Berbeffe rung bes Dienftes gu unterbreiten.

Wenn auf beiben Gebieten, Gifenbahn und Boft, auch noch manches zu wünschen übrig leibt, so berechtigt bas bisher Erreichte doch zu schönen Horig ieidt, ib berechtigt das mindesten auch in dem Sinne, daß im Geistes- und Ge-mütsleben der Belgier der deutschen Berwaltung gegen über ein versöhnlicherer und ausgleichender Zug Play

greifen wirb. Baul Schweber, Briegsberichterftatter.

Politische Rundschau.

+ Berlin, 24. Februar 1915.

Bum Tobe bes Ergbifchofe von Bofen. :: Bum Tode des Ergbifchofs Dr. Bifomefi fandte ber Raifer folgende Beileibebepefche:

Sch nehme an dem Sinscheiden des hochverdienten Erzbischofs Dr. Litowski lebhasten Anteil und beklage es tief, daß ihm als Oberhirten der Frididsese nur eine so kurze Frist segensreichen Wirkens beschieden gewesen ist. Dem Metropolitan Domkapitel spreche Ich Mein herzlichstes Beileid zu diesem schweren Berlust in ernster Zeit aus. Bilhelm R.

Postvertehr mit westlichen Grenzbegirten.

:: Für die jum Regierungsbegirt Trier gebori-gen Rreife St. Bendel, Ottweiler, Saarbruden (Stadt), Gen Kreise St. Wender, Ottweiter, Saarbruden (Study, Saarbrüden (Land), Saarlouis, Merzig und Saarburg geordneten Beschränkungen aufgehoben. Infolgedessen und für das Fürstentum Birkenfeld werden am 1. März die für den inneren deutschen Postversehr am geordneten Beschränfungen aufgehoben. Infolgebeisen können von diesem Beitpunkte ab im inneren Postwer-kehr von und nach diesen Gebieten verschlossene Post senden wieder angenommen werden.

Bom 1. Mars ab tonnen ferner im Berfehr mit Elfaß-Lothringen (ausgenommen die Kreise Altkirch. Colmar, Gebweiler, Mülhausen und Thann) und mit den zum Besehlsbereich der Jestungen Strasburg ind Reubreisach gehörigen badischen Bostorten (ausgesicht in ber bei ben Boftanftalten aushängenden Befannt-machung Rr. 1) Batete, Wertbriefe und Boftauftrage unter folgenden Bedingungen gur Boftbeforderung am genommen merben:

a) Die Bakete dürfen außer offen beigefügten Rechnungen und Schriftstüden, die sich nur auf ben Baketinhalt beziehen, keine schriftlichen Mitteilungen

b) Die Wertbriefe und Postaufträge dürsen nur bei den Postämtern (nicht auch dei Postagenturen, Posthilfsstellen oder durch die Landbriefträger) auf-geliefert werden. Sie sind bei den Postämtern offen borzulegen und dort nach Prüfung des Inhaltes durch den Beamten in beffen Gegenwart von dem Mup lieferer gu verichließen.

Parlamentarifches.

? Der berftartte Sanshaltsansichuß bes Abgeorb netenhauses erledigte in seiner Abendsitzung am Dienstag zunächst die Etats der Gestütsverwaltung und des Landeswasseramtes. Bei Beratung des Domanneratats wurden die Schwierigkeiten der Erhaltung eines fräftigen Bauernstandes in start industriellen Gebio

Seelenlos.

Roman bon Leonore Bann.

Machorud berboten.)

Ber empfiehlt Gie?-

Geo hob erftaunt die Augen. "Berr Dielental boch." "Ja, erinnere mich. hat mir eine ganze Menge emp-fohlen, lauter unbrauchbares Beug. Mußte alle wieber wegichiden."

"herr Dielental hat mein Engagement als gang ficher

"Mordeferl bas! Bo maren Gie bisber engagiert? Bie lange? Rur raich, ich abe feine Beit.

Feos Augen wurden im er größer. "Ich war noch mirgends engagiert, herr Dicental wußte das. Gine bewährte Kraft vom Theater in Frankfurt, herr hellmund, erfeilte mir bis vor kurzem bramatischen Unterricht, und herr Dielental bat mich nach einer Brobe fofort engagiert."
"Sellmund? Sab' ben Ramen gebort. Soll ein tiichtiger Schauspieler sein. ift aber noch immer feine

Burgichaft, bag Gie es auch find. Denn bag Gie es nur gleich wiffen" - er unterzog Geo burch feinen Rneifer einer rudfichtstofen Mufterung - "auf Schonbeit engagiere ich nicht."

Feo wurde dunfelrot. "Ich verfiebe Gie nicht, herr

Direktor," ftammelte fie. "Richt? Ra, tut nichts! Berben uns ja fiberzeugen. Rommen Gie nur gleich fibermorgen gur Brobe, aber punfilich, wenn ich bitten barf."

Beo atmete erleichtert auf. "Ich bante febr für 3hr

Bertrauen, herr Direftor." "Bas, Bertrauen! Spielen follen Sie, und bas gut. Berftanben?"

"Ich werbe meine befte Rraft einfeten, Gie gu be-

Er hatte fich fcon wieder bem Schreibtifch jugewandt. Ronnen geben!"

Gie ftand unichliffig. "Und ber Kontratt?" fragte fie icuchtern. "Rönnte ich ihn nicht gleich —" Der Direttor lachte ichallend auf. "Bas benten Gie

bon mir? Salten Gie mich für einen Rarren, ber bie Rape im Sad kauft? Da suchen Sie sich gefälligst einen anderen Direktor. Ich bin nicht der Ihre."
Feo wurde leichenblaß. So hatte Dielental sie be-

trogen, fie unter Borfpiegelung eines feften Engagements ins Ungewiffe gelodt. Benn fie nun Fiasto machte? Aber

"Rach bem Auftreten, wenn es überhaupt fo weit fommt, fprechen wir uns wieber," fagte ber Direttor.

"Guten Tag!" bauchte fie, nach bem Ausgang taftenb. Bie im Traum schlug fie, nicht rechts noch links blidend, ben Rudweg ein. Das war also ber Ansang! Wie so ganz anders batte sie sich ihn gedacht! Unb was für ein grober Batron ber Direttor mar! Richt einmal einen Stuhl hatte er ihr angeboten, sondern fie fteben laffen wie eine Bettlerin! D, fie mare wohl geneigt gewefen, ihm Manieren beigubringen, wenn fie geburft e. Aber bas ging ja nicht. Gie big bie Babne gujammen bor Born. Rie batte

fie fich träumen faffen, baß je ein Menich magen wurde, fie fo gu behandeln. Uebermorgen mar Probe, wie wurbe ibr's ergeben? Bab, es mußte gelingen. An Sellmund

will fie benten, bas wird ihr Kraft und Mut verleiben. "Co bifter?" fragte ba eine Stimme neben ihr. Sie erfchrat und warf bem Frager einen unfreundlichen Blid gu.

"Der Borgug ber Proving, bag man einander auf Schritt und Tritt begegnet! Bie haben Gie geruht nach Ihrer geftrigen Glangleiftung?"

Bagner beachtete ben Spott nicht. "Borguglich!" verficherte er bergnügt. "Ich batte fogar einen munbervollen Traum. Sie fianden, umgeben von einer Riefenmenge Sutidachieln, auf einem Blat und tonnien fich nicht rühren. Und fieb, bie Schachteln festen fich plotlich eine auf die andere, immer hober und bober, und mauerten Sie ein. Da wurde Ihnen bange, und Gie ichrien laut auf. 3ch war natürlich fofort gur Stelle, gerfprengte bie Reihe ber tudifchen hutschachteln und befreite Gie." Er blidte fle schalfhaft an. "Bas meinen Sie, was Sie mir jum Lohn für meinen Ritterbienft gaben?"

"Camtliche Butichachteln vielleicht?" "Reia, Sie gaben mir einen Ruß."

Feo lachte fpottisch. "Das tann Ihnen auch nur im

Er nicte eifrig. "Borläufig wenigstens. Aber ich muß Ihnen gefieben, biefer "getraumte Ruß" war fo fuß. bag er die Birflichteit ungweifelhaft in ben Schatten

"Go? Run bann traumen Gie nur felig weiter. Ich habe gar fein Berlangen, Gie eines Befferen an belehren." Bagner lachelte. "Gie waren wohl im Theater?" fragte er, unbeirrt burch ihren wenig einladenden

"Bie gefällt Ihnen ber Direttor?"

D, er ift ein febr netter, liebenswürdiger Mann, log fie. Er hat mich bereits für übermorgen jur Brobe bestellt. Fauft foll gegeben werden."

Ste ja." Gretchen" baben

Sie tat, als verstände fie die verstedte Fronie nicht. Frau Blodwin ift eine nette Dame," fagte fie, "ich bente, wir bertragen uns. 3ch habe ibr ergablt, bag Gie bier feien, barüber mar fie in allen fieben Simmeln. An ben Frauen und Bitwen erfennt man ja guerft ben gefährlichen Bauber, ben Gie auf bas weibliche Beichlecht ausniben.

3ch bin auch nicht wenig stolz darauf, und Glud habe ich überall, wohin ich tomme. Eben war ich im biefigen Krantenhause. Der eine Affistenzarzt, bem ich mitteilte, baß in Frantfurt meine Stelle frei fei, reifte fofort dabin ab, fich um biefe gu bewerben. Wenn er fie erhalt, nehme ich bier die feine ein, und bas Baterland ift gerettet."

"Und wenn Gie leer ausgeben?"

Dann mache ich einftweilen in Schriftftellerei, Debiginifche Auffate werben gumeift gut bezahlt. Benn man ernfilich will, findet fich immer eine Ginnabmequelle. Ebentuell fomme ich in meiner Rot gu Ihnen. 3ch hoffe boch, bag Sie großmutig genug fein werben, mir bon Ihren bunbert Mart etwas abzugeben."

Blid maß ben Spotter mit einem nieberfcmetternben

(Fortfebung folgt.)

m Li

tott

Grf tonft rfährt Gebie Eruppe en ur ng bor

en eine meteri et Rut trum b

er ling fein ger Ste borgering Gloteriuch eren.

bat ffnung orråte e len fönu achfonu ile abs

trumer

paltungs wie im Kohlengebiet, erortert. Der Domanen-toch nicht gelangte zur Annahme. — Beim Etat der Forst-nitigen altung wurde u. a. vermerkt, daß für die Kündaitung wurde u. a. vermertt, daß für die Kündndustrie, die sonst aus Austand bezieht, auf Berm nach Möglichkeit gesorgt werde. Es kam bei
n Ctat schließlich noch zur Sprache, daß der Bebes russischen Generals Neunenkamps, die Förster
wreußen zu erschießen, größtenteils nicht befolgt
en sei. Doch sei sestgestellt, daß ein Oberförster
sen worden sei. Zerkört seien acht Oberförster
ennd 26 Förstergehöste. — Am Mittwoch beriet
muchalisausschuß den Etat des Sandelsminikannittelung lung an imerben, nehalteansichus den Etat bes Sandelsminifters. mehaltschieften des Ministers über die innere aftliche Lage ging hervor, daß Industrie, Hand Gewerbe in Breußen zurzeit besser dastehen ach Beginn des Krieges, und daß auch die wirtsien Berhältnisse des Mittesftandes die Befürchien ift with Berbeffe offidlicherweise nicht rechifertigten, bie man

Bergen,

oft, and tigt bas

cht sum

gegen.

atter.

1915.

od)ber

Unteil

olitane

m R.

gehört

Stadt),

rburg

beijen

am 1.

delien

r mit

d mit

fträge

ig an

ilgten f ben

ingen

uren.

auf.

offen

dura

Mup

eorb. iens unb

eines

ebte

r im

füß. riten

m,

060

bett

tfe,

ter

ocu

m

nd

fa]

111

Sandelstrieg gegen England.

Gin englifches Truppenfchiff verfenft.

Berlin, 24. Febr. Montag nachmittag 4,45 Uhr ift Hide Truppentransportbampfer "192" bei Beachy urd ein beutiches Unterfeeboot gum Ginten gebracht

endin Sead ift ein Ort an ber Gubtufte Englands. fistrammer eines englischen Truppentransport. bampfer8.

en ber reichen bamburg, 24. Febr. Der normegifche Dampfer melbet, bağ er im englifden Ranat 20 radft i de Beiformmuten treiben gefehen hat, bie mahrleid au h, wie dem "Samburger Frembenblatt" aus bem gemelbet wird, bon einem verfenften englifchen nitansportbampfer flammen. Auch ber von bull getroffene englifche Dampfer "Berbaug Abby" hat de Bradfilde und militarifche Rleibungsftude foele Minen gefehen. Rach Angaben ber Befatung unter ber Bevollerung von bull große Aufregung. melbet ber "Rotterbamiche Courant" aus London, England an 9000 Matrofen ber Sanbelsichiffahrt weil fie fich weigern, bei ber beutichen Unterfee-Boft gefahr England auf Schiffen gu verlaffen.

3mei englische Dampfer in Rot.

Rotterbam, 24. Febr. Reuters Bureau aus Rembaben: Der Carbiffdampfer ,Brantift heute mittag 2 Uhr südöstlich Beach Head me Mine gelausen oder torpediert worden. 18 eder der Besahung sind hier gelandet. Der Ka-und der Steuermann blieben an Bord des 4, bas ichwer beschädigt ift. Rettungsboote find fabren, einem anderen größeren Dampfer gur zu eilen, der in berselben Gegend sich in Rot

Bericht eines ichwedischen Rapitans.

Stockolm, 24. Febr. "Alftonbladet" be-aus Edteborg: Kapitan Grau von der "Hem-der Conntag von Sunderland ankam, meldet, englischer Dampfer von einem deutschen Unterin der Nordiese torpediert wurde. Dieses is wurde von der Göteborger "Patrit" beobsie von Sunderland nach Argentinien abging, om Lotjen der "Patrit" dem Kapitan mitgesten ber "Patrit" dem Kapitan mitges dan hatte wahrgenommen, daß eine gewaltige n auf einem Dampfer, der sich im Abstande paar Seemeisen befand, stattgefunden hatte.
mehrere Dampfer zur Hisfeleistung in der seinden, brauchte die "Patris" nicht Hisfe zu Man erkannte, daß der von einem deutschen eboot getroffene Dampfer ein englisches Schiff

Boligiff von einem 11-Boot augegriffen.

Aotterbam, 24. Febr. Aus Folfestone wird t: Die Abmiralität teilte mit, bag bor Bouin Mailboot von einem Unterseeboot angegriffen turs nachdem das Boot den Hafen von Bou-berlassen hatte. Das Torpedo, das auf eine tung von 30 Yards abgeschossen wurde, ging An Bord des Maisbootes befanden sich 92 ere, nur Bürger, barunter Rentrale.

Ver Beilige Krieg. Erfolge ber Zürfen im Rautafus.

Ronftantinopel, 24. Gebr. Die "Agence erfahrt aus Erzerum: Die ruffifchen Angriffe Bebiet oplich bon Artwin find bon ben türtrubben mit großen Berluften für den Feind en und die Ruffen von den hoben in der g bon Elmali vertrieben worden. Die Türen eine Menge Kriegsmaterial, besonders Gelbmaterial, erbeutet. — Artwin liegt im Gount Rutais im ruffifden Translautafien.

rum die Zarbanellen beichoffen wurden.

derlin, 24. Febr. Dem "Berliner Lot.-Anz."
jein Athener Korrespondent: Ich crfahre von ter Stelle, daß in informierten Kreisen die derhartsche, daß die Aktion der französischen Glotte vor dem Dardanellen als endgülserigt, das Bombardement wurde gestern wiesensten Aus Bombardement wurde gestern wiesensten Aus Bombardement wurde gestern wiesenstenderter Deftigseit aufgenommen. Wie hat Rußland darauf bestanden, daß ihm betrackte ermöglicht werde. Die russischen Wassensten Berdslichtungen nicht aunäsige abgeschnitten sinnen die notwendigen Masiliger Mangel an dirurgischen und medizinische Mangel an dirurgischen fühlbar. trumenten fowie an Argneien fühlbar.

Japans Forderungen.

:: Das Reuteriche Bureau gibt eine Melbung ber Alffociated Breß aus Peling vom 19. Febr. wieder, in der es heißt: Wenn die Mitteilungen vermutlich sehr gut orientierter chinesischer und ansländischer Quellen sich bestätigen, so hat Japan in seiner Denkschrift an die ihm besreundeten Mächte einige seiner an China gerichteten Forberungen verschwie-gen. Go hat Japan verlangt, daß bei etwaiger Er-nennung von Ausländern ju Beratern ber Polizeis sowie Militar- und Finangbermaltung Japaner be-borgugt wurden, daß von Chinas fünftigem Bedurfnis an Waffen und Munition die Halfte in Jaham beschafft oder aber ein Arsenal mit jahanischem Bestriebsmaterial unter jahanischer Leitung errichtet werde. Ferner verlangt Jahan von China dieselben Borrechte, wie andere Nationen, zur Errichtung von Miffionen und gum Bau bon Schulen und Rultustratten gur Forberung bes Bubbhismus. Beiter verlangt 30zur Förberung des Buddhismus. Weiter verlangt Japan, daß Konzessionen für Eisenbahnen, Bergbau und
Erirchtung von Dock fünstig nur noch an Japaner,
an andere Ausländer nur mit Japans ausdrücklicher
Genehmigung verliehen werden. Wie verlautet, hat China drei Gegenvorschläge hinsichtlich der Konzessionen in der Mandschuret, der Mongolei und in
Schantung gemacht, sich auch zu der öffentlichen Erklärung bereit erklärt, niemals einen Hasen oder eine
Insel an eine andere Macht abtreten zu wollen, hat
sich jedoch geweigert, der japanischen Regierung Bürgschaft dassür zu geben.

schaft dafür zu geben.
Die "Times" melden aus Washington bom 19. Hebr.: Die Politik Japans erregt hier große Sorge. Die Presse beginnt sich gegen die jahanische Politik zu äußern; denn der Umstand, daß Rapan die Gelegenheit des Krieg s auszunühen verrucht, hat Wiß-

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 24. Februar 1915.

In dieser Kriegszeit ist es eine Freude, den holden Frieden zu beobachten, der im Hause unserer Abgeordneten herrscht. Keine erregte Debatte, teine unwilligen Zwischenruse, keine kügen und Ordnungsruse des Präsidenten! Ach wenn es doch immer so bliebe! Die heutige Situng begann mit der debattelosen Annahme der Stadterweiterungsvorlage von Essen und Oberhausen in zweiter Lesung und des Gesetzentwurses über die Beihilsen zu Kriegswohlsahrtsausgaben der Gemeinden in dritter Lesung. Dann kam der Etat des Landwirtschaftsministers an die Reihe, ein Etat, der durch die Abschließung Deutschlands von der Zusuhr von besonderer Bedeutung ist. Die innere Kolonisation, die Dünge- und Futtermittelfrage, die Erhaltung der Pferde- und Biehbestände, die Kartosselfrage wurden von dem Konservativen die Kartoffelfrage wurden von dem Konservativen Graf von der Groeben, dem Rationalliberaien Fuhr-Graf von der Groeben, dem Rationalliberalen Fuhrmann und dem Freikonservativen v. Wohns zur Sprache gebracht. Und der Landwirtschaftsminister ging alsdann gleichfalls die angeschnittenen Punkte durch. Seine Ansicht widersprach der Borreoner nicht. Was die Kartoffelfrage anlangt, so erklärte er, die gegenwärtige an verschiedenen Orten beklagte Knappheit an diesem wichtigen Rahrungsmittel seine vorübergehende Erscheinung, die bald behoben seine würde! Im übrigen reichten unsere Kartoffelbvorräte für die Volksernährung aus. Während darauf der Fortschrittler Dr. Flesch nochmals sür die Förderung der inneren Kolonisation eintritt, behandeln nach ihm der Oberlandstallmeister v. Dettingen und derung der inneren kolonisation einteitt, begandeln nach ihm der Obersandstallmeister v. Dettingen und der Sozialdemokrat Hofer die ostpreußische Pserdezucht, die durch den Russeneinfall start gelitten hat, jest aber wieder zu neuer Blite gebracht werden soll. Wit der Genehmigung des Landwirtschaftsetats fand die Sizung nach 21/stündiger Dauer ihr Ende.

Lokales und Provinzielles.

Relbpofibriefe an bie bentichen Eruppen, Die in gefcoloffenen Berbanden mit unferen Bunbesbrübern gufammen auf öfterreichifchem ober unga. rifdem Boben gegen bie Ruffen tampfen, find ebenfo au abreffieren wie Gelbpofibriefe an Die anderen beutichen Truppen. Sie erhalten bie Boft burch bie ihnen jugeteilten eigenen beutiden Felbpoftanftalten. Dabei macht es teinen Unterschied, bag etwa bie von ben beutiden Beeresangeborigen in ber Beimat eintreffenden Briefe etwa bei einer öfterreichischen ober ungarischen Feldpoftanftalt aufgeliefert worben find. Bobl gu unterfdeiben ift hierbon bie Mbereffierung von Felbpofibriefen an folde beutiden Beeresangeborigen, bie gu öfterreichischen ober ungarifden Eruppenteilen a baus ber Beimat burch Bermittelung öfterreichifcher ober ungarifder Feldpoftanftalten erhalten. Sendungen biefer Art muffen in der Felbadreffe die Rummer ber öfterrei-difchen ober ungarifchen Felbpoftanftalt tragen, wie dies in Defterreich und Ungarn für die Abbreffierung ber Felbpoftfenbungen borgefcrieben ift.

Schierftein. Auf bem Rathaufe fanb geftern bie Bwangeverfteigerung von 8 ben Jatob Friedrich Bintler-ichen Erben in Biebrich geborigen Grundftuden ftatt, bie eine Größe von 91,80 Mar und einen Schätzungswert von 6990 Mart haben. Mit Supotheten find fie in bobe von 9800 Mart belaftet. Das Dochftgebot mit 4790 Mart gaben ab Bureauvorsteher Rarl Romer, Weingroßbanbler Grang Doffmeifter und Steinhauermeifter Bilbelm Frechen-baufer, famtlich in Bierftabt. Bufchlagefrift bis 26. Februar.

Biebrich. Der Lagespoft wird geschrieben. Die alte Glode im Mosbacher Turm ift nicht erft am 18. Februar gesprungen, fondern fcon langer als ein halbes Jahr, benn seit dieser Beit hort man es an bem blechernen Klang. Allerdings scheint sich der Sprung immer mehr zu vergrößern, aber an Weihnachten war der Ton schon genau so krant als wie beute. Boetisch emommen wäre es ja sehr nett, wenn die alte Glode im Turm infolge des hindenburgischen Russensieges vor übergroßer Freude geplatt wäre, aber betrüblicher Weise hat sie nicht erst auf dieses große weltgeschichtliche Ereignis gewartet Diefes große, weltgefchichtliche Ereignis gewartet.

k. Raurob. Das Feft ber filber nen Bodgeit feierten vorgeftern Die Cheleute Bagnermeifter Bilbelm Gog und beffen Chefrau Raroline, geb. Edbarbt.

fo Biesbaben, 24. Febr. Die 2. Schwurgerichts. periode am biefigen Landgericht beginnt am 19. April b. 38. Bis jest find fprudreif, ein Fall wegen Urtunbenfälfdung und ein weiterer wegen Mmteberbrechen.

fo Bom Ctanb ber Felbfrüchte. Der Stand ber Felbfruchte in ber Betterau, bem "Landchen", im Golbenen Grund" und im Labngebiet ift ein gunftiger. Roggen und Beigen find bie bato gut überwintert, auch bie Rleefelber geigen guten Stanb. Wenn ber Marg ben Binterfaaten teinen Schaben bringt, fo tann ber Landwirt in biefer Begiebung hoffnungsvoll in bie Butunft

Gerichtsfaal.

fo. Biesbaben, 24. Febr. "Sie haben ben Burgermeifter von Schwanheim a. D. mahrend einer Schöffengerichtssitzung zu höchst am 14. Oktober v. J. einen Lugner genannt, diesen Ausdruck zwei Male wiederholt und
sind deshalb wegen Beleidigung zu 50 Mt. Geldstrase verurteilt worden. Ist dies so?" Diese Frage richtete ber
Borsitzende der Straftammer Wiesbaden beute an ben früheren Sandwirt, jegigen Spegereibanbler Unton Safran aus Schwanheim a. Dl., welcher, wie Die Staatsanwalticaft gegen bas Urteil Berufung eingelegt. "Ja, aber ber Burgermeifter bat mich geschäbigt berart, baß ich meinen landwirtschaftlichen Beruf einftellen, meine Meder und Biefen berhachten mußte. Er bat einen unberfohnlichen Daß gegen mich. Sobann bat er an ben Landrat in Sochft und an ben Staatsanwalt in Biesbaben lugenhafte Berichte erftattet", erklärte Safran. "Lügenhaft bürfen Sie nicht fagen" forrigierte ber Borfigenbe. "Ei was bann? In ber Schul' lernt man: "Bas nicht wahr ift, ift gelogen. Much bie Blätter foreiben tagtaglich "bie Englander find ein Lugenvolf" meinte ber Angeflagte. "Unwahr beißt es in folden Fallen" erwiederte ber Borfigende. "Alfo un-wahre Berichte bat ber Burgermeifter erftattet und mir wieberholt Unrecht gethan" fuhr Safran fort, "fobaß ich Die beutige Berhandlung benugen will, um alles bies borgutragen, auch bon bem moralifchen Morbanfclag will ich reben, ben ber Bürgermeifter gegen mich geplant." Der Borfigende: "Das geht ju weit. Erflaren Sie bie Ber-balinjurie gebraucht ju haben?" Safran: bas nehme ich auf mich. Aber, was fich ber Burger alles gefallen laffen muß meine herren ift Borfigenber: "das gebort nicht hierher, bie Beweisaufnahme ift gefchloffen, ber Derr Staatsanwalt bat bas Bert." Der Staatsanwalt : "3ch beantrage eine Boche Gefängnis und Bublitation bes Urteile. Die Beleidigung ift nämlich, ba fie im Gerichtefaal gefallen, eine öffentliche. In Babrung berechtigter Intereffen bat ber Angeflagte, als er ben Burgermeifter einen Lugner nannte, nicht gebanbelt." Urteil. Die Berufungen werben auf Roften ber Beschwerbeführer verworfen. Es bleibt bei bem Urteil von 50 Dart, Gine Berabfegung ber Strafe tonnte nicht eintreten, eine öffentliche Beleibiqung aber lag nicht vor, weehalb auf Bublifations. Befug. nie nicht erfannt werben fonnte.

Lette Rachrichten.

Tagesbericht bom 25. Februar.

W. T. B. Grofes Dauptquartier, ben 25. Febr. (Amtlid.) Beftlicher Rriegefdauplay. In ber Champagne feute ber Begner feine verzweifelten Angriffe fort. Gie blieben, wie in den vorgehenden trop ber eingefesten ftarten

Deftlicher Ariegefichanplas.

Die Gefechte am Rjemen, Bobr und Rarem banern au. Die feftungsartig gebaute Ctabt Brasunst wurde geftern bon oftprenfifden Referbetruppen nach hartnädigem Rampf im Sturm genommen. Heber 10000 Gefangenene, aber 20 Gefchüte, ein großes Lager von Dafchinengewehren und fehr viel Gerat fielen in unfere

In anderen Gefechten nördlich ber Weichfel find in ben leuten Tagen 5000 Gefangene gemacht worden.

In Bolen, füblich ber Beichfel, befenten bie Ruffen nach einem mit fünffacher Heberlegen. heit ausgeführten Angriffe bas Borwert Mogily, füböftlich Bolimow.

Couft nichts Befentliches.

Rraften, ohne jeden Erfolg.

Bemertenswert ift, daß der bei Augustowo gefangen genommene Rommandeur der ruffischen 57. Reservedivision deutsche Offiziere fragte: Db es wahr fei, daß das von den Deutschen belagerte Antwerpen bald fallen würde. Als ihm darauf die Sage im Beften erflärt wurde, wollte er nicht daran glauben, daß das deutsche Weftheer auf frango. fifdem Boden fteht.

Oberfte Beeresleitung.

Aus Stadt und Land.

** Die gestohlenen Papiere eines gesallenen Krkgers benutzen drei Arbeiter, die Dienstag von der
Berliner Kriminalpolizei berhaftet wurden, zur Ansführung eines großen Diebstahls. Die Arbeiter Müller
und Schulze und der Kutscher Bollmer hatten ersahren,
daß ein ihnen bekannter Kutscher als Soldat im Felde
gefallen war. Da sie wußten, daß er vorzügliche Zeugnisse besaß, derschafften sie sich diese durch Diebstahl. Bollmer meldete sich mit den Papieren des Gefallenen bei einer Speditionssirma und wurde anch
josort angenommen. Die erste Fuhre, die er zu besorgen hatte, enthielt unter anderem zwei Ballen Militärtuch im Werte von 2000 Mark. In der Warschauerstraße gesellten sich die beiden Spießgesellen zu
dem Kutscher. Alle drei schafften die Tuchballen vom
Wagen berah, ließen diesen sersieck. Bollmer hatte
anch noch den Auftrag bekommen, aus einem Hotel
einen Kosser abzuholen, der für 3000 Mark seine Bössche enthielt. Alle drei begaben sich nach dem
Hotel, holten den Kosser ab und schafften ihn zu
einer Händlerin in Reukölln, die ihnen 6 Mark sür ** Die gestohlenen Papiere eines gefallenen Arte. einer Sandlerin in Reutolln, die ihnen 6 Mart für

den Koffer mit Inhalt bezahlte. Die Frau glaubte, daß sie für diesen geringen Breis minderwertige Basche gekauft habe. Bei näherem Augenschein erkannte sie den Wert der Basche und erstattete Anzeige bei der Kriminalpolizei, welche die Diebe in einem Lichtspieltheater verhaftete.

** Eine recht dentliche Sprache redet der Amtsborsteher von Birkenwerder bei Berlin mit den Bäckern
und Geschäftsleuten seines Amtsbezirkes, die sich nur
schwer in die sestgesten Höchstreise sinden können.
Er hat eine Bekanntmachung erlassen, in der sich solgende Säte sinden: "Meine Barnung an die Bäcker
im Amtsbezirk hat einen vollen Erfolg nicht gehabt.
Diesenigen, die durchaus nicht hören wollen, werden
nun den Staatsanwalt fühlen. Dasselbe gilt auch für
solche Geschäftsleute, die sich den behördlich sestgesesten Höchstreisen nicht unterwersen. Für Mehl wurden Preise gesordert, die den Höchstreis dis zu 10
Bsa. übersteigen. Das ist eine arobe Berböhnung der

verderolichen Magnahmen. Wenn die Geschäftsleufe etwa aus dem Fehlen einiger Polizeibeamten Ka-pital schlagen wollen, wenn sie glauben, daß die Bolizei nicht fir? genug ist, um ihnen auf die Finger zu sehen, dann befinden sie sich in einem gewaltigen Irrtum. Die nächste Zeit wird das lehren. Aber das Publikum selbst ist im vaterländischen Interesse verhöftigtet, die Kausleute, die sich so schwer gegen das Baterland versündigen, der Polizeiverwaltung namhast zu machen."

** Der Bierfrieg. Da die Münchener Branereien beschlossen haben, vom 1. März ab den Bierpreis um 4 Mart auf das Hetoliter zu erhöhen, hat der Bezirksausschuß München des Kriegsausschusses für Konsumenteninteressen Berlin beschlossen, beim Ge-neralkommando und Ministerium zunächt wegen dieser Bierpreiserhöhung dorstellig zu werden. Sollte das gewünschte Ziel nicht erreicht werden, dann wird eine kofort einzuberusende Bersammlung über die Durch-führung des Bohkotis und die sonstigen Maßregeln beschließen. beschließen.

Deschließen.

** Das hochwasser. Rach einer Meldung der "B.

B." aus Mailand steigt der Tiber ständig. Die Feuerwehrleute sind in dauerndem Dienst auf der Straße nach Ostia, dem Ueberschwemmungsgediete, tätig. Der Polizeidirektor hat Mehl und Teig für Ostia beschafft, dessen telegraphische und telephonische Berbindung mit Rom unterbrochen ist. — Aus Genna wird berichtet: In den ersten Morgenstunden verwüsteten die stürzschienen auf der Strede Genna—Spezia zwischen den menden Meereswellen den Strand und rissen die Stationen Neiva-Framura sort. Da insolgedessen seder Eisenbahnverlehr unmöglich ist, müssen die Züge von Genna nach Kom einen erheblichen Umweg machen.

Kriegdronif.

1. Februar. Der deutsche Admirasstad erläßt eine Bestanntmachung bezw. Berwarnung an die Reustralen betr. die Sicherstellung ihrer Schiffahrt. — Im Westen nur Artisleriefämpse. — In den Karpathen westlich des Lupkower Sattels werden russische Angrisse mit Erfola abaewiesen. Die Dester-

reicher zwingen ben Feind gur Aufgabe Bochnia und reiben durch morberisches Rofaten-Regiment vollende auf. - Bon ben pird Ratich bis Bir el Dneidar befest. Un anal finden die erften Gefechte guungunit Englander ftatt.

Februar, Bei Parthes werden französische Unabgewiesen. — Die englische Admiralität den Geheimbesehl, auf britischen Handelsdan die neutralen Flaggen zu hissen. In nördlich der Beichsel enden die Kavalleriet mit dem Zurünwersen der Russen. Südzeichsel sührt unser Angriss östlich Bolima Eroberung des Dorses Bunin. Die Zahl bebeuteten Gesangenen seit dem 1. Februar win sider 4000 angegeben. — In der Gegend von werden von den Türken seindliche Bataillone bedeutenden Berlusten geschlagen. bedeutenden Berluften geschlagen.

Februar. Auf der Front zwischen Kordia Reims Artilleriesämpse. Kördlich und now fich Massiges (nordwestlich St. Menehould) sich unsere Truppen in der französischen Hellung in einer Breite von 2 Kilometen Sämtliche seindliche Gegenangriffe scheitern. 600 Mann fallen als Gesangene in unsere in Infere Manne den Mittel-Bogesen fällt das erste Geiner Schneschuhrtruppe gegen französische ersolgreich für uns aus. — An der Bzura ein russischer Rachtangriff unter starten Berfür den Feind zusammen. Unser Angriff für den Feind zusammen. Unser Karten Ben für den Feind zusammen. Unser Angriff i Bolimow schreitet günftig fort. — Alle engl Gewässer werden amtlich mit Wirkung von Febr. als Kriegsgebiet erklärt. — Eine Ma aus Arabien besagt, daß die Restmanuschaf "Emden" in der Nähe von Hodeida (Südwei Arabiens) gelandet ist.

Ber Brot-Getreide verfüttenete verfündigt fich am Vaterla und macht fich ftrafbar met

Schone

Schoner großer hiften Gasherd

Bierftabter Sib : Deiter

Bieebaben

Befanntmachung.

Rach Beichluß bes Landesausschuffes vom 11. Febr. 1915 find für bas Rechnungejahr 1914/15 bon ben beitragepflichtigen Tierbefigern folgende Beitrage gu erheben.

1. Bum Pferde-Entschädigungfonds, aus welchem Die Entichabigungen für tollwut. rog., wilde und Rinderfeuche und für milg. und ranschbranttrante Bferbe, Efel, Maulefel und Maultiere geleiftet werben, 30 Bfennig fur jebes

2. Bum Rindvieb Enifchabigungefonde, aus welchem bie Enifchabigung für tollwut, maul- und Rlauenfeuche, wild- und rinderfeuches, milg- und raufchbrandfrante und subertulofe Rindviebftude und für milgbrandtrante Schafe geleiftet werben, 40 Pfennig für jebes Stud Rinbvieb. Die Erhebung erfolgt auf Grund ber als Sonderbeilage jum Amisblatt der Roniglichen Regierung vom 27. Juni 1912 veröffentlichten Biebieuchen-Entschädigungefagung für ben Begirteverband bes Regierungsbegirts Biesbaben und ben im Amteblatt von 1913 auf Geite 167 veröffentlichten Borfchriften über bie Unlegung und Foriführung ber Bieb-bestandsverzeichniffe und über bas Berfahren bei ber Aus-ichreibung und Erhebung ber Beitrage ju ben Biebfeuchen. Entichädigungefonds.

Die Offenlegung ber Biehbestandeverzeichniffe bot in ber Beit vom 1. bis 14. Marg ju erfolgen.

Den Biebbeftandeverzeichniffen felbft find die Ergeb-niffe ber Biebgablung vom 1 Dezember b 36. gugrunde gu legen.

MIS Termin für bie Erhebung ber Beitrage ift ber

15. April 1915 bestimmt.

Die auf Grund ber Ergebniffe ber Biebgablung bom 1. Dezember 1914 aufgestellten Bergeichniffe ber Biebbeftande (Bferde, Efel, Rube, Rinder) werden am 1. bis 14. Marg 1915 auf der Burgermeifterei hierfelbst offen gelegt, mabrend welcher Beit jeder Biebbesiger gegen die Richtigkeit ber Berzeichniffe bei dem Gemeindevorstand bierfelbft Ginfpruch erheben fann.

Bierfadt, ben 23. Februar 1915.

Der Bürgermeifter : Dofmann.

Der werten Ginmobnericaft von Biesbaben und Umgegend jur geff. Renntnisnahme, bag ich meine

Korb: und Stuhlflechterei

Biesbaben, Bermannftr. 9,

unter ber Firma :

Privat-Flechtanftalt für Krüppel

in der feitherigen Beife weiterführe. 3ch bitte Die geehrten Berrichaften um ihre werte Unterfrugung burch Buweifung bon Renanfertigungen und Reparaturen.

Dochachtungevoll.

K. Bender.

Junge Buriden und Dabden mit forberlichen Bebrechen werden affordlobnend angelernt und bei guter Führung dauernd beidaftigt. - Unmelbungen werden jebergeit entgegengenommen.

Feine Konfirmations- und Kommunion-Kleider und Roben

werden ganz billig zu Fabrikpreisen abgegeben.

Nikolasstr. 23, II., Wiesbaden, (Pension Nora).

schwarzeund weisse moderne in grosser Ausmahl

Langgasse 20.

Mein Sonder-Modeheft für Konfirmationskleider mit Abbildungen der neuesten und ansprechendsten Macharten wird nebst Beschreibung jedem Käufer unentgeltlich verabfolgt.

Schnittmuster zu jeder Form auf Wunsch.

3. Zimmer Bohn Rie b fofort ober fpater ; Bierftabt, Bilbelni Me bo mit Ständer, fowie Rint auf Rollen fortzugshalbn; Säet zen Camen erfter Gi Nestmann'sche Samenin Der Lotharftr. 20, 1 und Grabenftra 3. B.: Spinat, breit, 64 Schalotten, Steffgmi 20 Gorten Erb fen. 64 Farbe zu Ha

Kleidungsstücken prachtvoil u.echila Alle ferben à 10 u.25 Man fordere ausdrüts



Ein faft neues 23ohnha Bifchofeheim, Gi ftraße 39.

Wasche Bleich Go



Candwirte baut Frühkartoffe